

Einführung in den Schwerpunkt

Postwachstum von rechts

Von Benjamin Best und Gerrit von Jorck

In den letzten Jahren mehren sich Veröffentlichungen aus rechtskonservativen Verlagen, in denen ökologische Themen und insbesondere Postwachstum aufgegriffen werden. Die Autoren des Hefts *Die Kehre* aus dem Verlag Oikos, die 2021 eine Ausgabe zu Postwachstum herausgaben, finden in Postwachstumstheorien viele Anknüpfungspunkte für eine rechte „Blut und Boden“-Ökologie. Rufe nach regionalem Wirtschaften, Suffizienz und lokalen Lebensweisen lassen sich relativ nahtlos in rechte Ideologien einfügen, sofern sie nicht mit Gerechtigkeits- und Demokratiefragen verknüpft werden. Der rechte Theoretiker Alain de Benoist veröffentlichte 2007 ein Buch mit dem Titel *Demain, la décroissance!* – ein Titel, den er dem Werk des ökologischen Ökonomen Georgescu-Roegen entliehen hat. Das rechtsnationalistische Wirtschaftsmagazin *Recherche D* knüpft mit seinen *Sieben Thesen für eine konservativ-ökologische Wende* (vgl. Abbildung 1) an Wachstumskritik an und mischt Forderungen nach geschlossenen Grenzen und Bevölkerungskontrollpolitik darunter.

- 1 Wir müssen das Wachstumsparadigma hinter uns lassen.
- 2 Wir brauchen eine Stärkung regionaler Wirtschaftsstrukturen.
- 3 Die Billigkonsum- und Überflusgesellschaft ist nicht zukunftsfähig.
- 4 Weniger Mobilität schützt die Umwelt.
- 5 Atomenergie mit innovativer Endlagerung ist eine Zukunftsoption.
- 6 Die Überbevölkerung ist die Mutter aller Umweltprobleme.
- 7 Sichere Grenzen sind die beste Umweltpolitik.

Abbildung 1: „Sieben Thesen für eine konservativ-ökologische Wende“, Reihenfolge modifiziert. *Quelle: Recherche D (2019)*

Wenn Akteure der „Neuen Rechten“ Forderungen aufstellen, die in Teilen auch von Postwachstumsforscher/innen stammen könnten, werden manche dieser Punkte dadurch nicht falsch, doch dies fordert zur Reflexion und Neupositionie-

rung heraus. Im vorliegenden Schwerpunktheft zeigt **Yannick Pässeick** die Adaptation von Postwachstum in neurechten Medien und Anhaltspunkte für eine emanzipatorische Postwachstumsperspektive auf. **Daniela Gottschlich** weist auf den problematischen Umstand hin, dass auch im nachhaltigkeitswissenschaftlichen Mainstream häufig die Forderung nach einer Bevölkerungspolitik vorgebracht wird. **Floris Biskamp** analysiert in seinem Beitrag, auf welche ideologischen Linien europäische Rechtsaußen-Parteien rekurrieren. **Bernd Sommer** und **Miriam Schad** thematisieren ebenfalls Erklärungen für umweltpolitische Positionen rechtspopulistischer Parteien und skizzieren Trends der gesellschaftlichen Spaltung. **Tatjana Söding** und **William Callison** sowie **Astrid Gläsel** und **Aron Buzogány** widmen sich ausgewählten Facetten und ideengeschichtlichen Ursprüngen der ökofaschistischen Ideologien.

Die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels lassen Leugnung als politische Strategie immer weniger zu. Daher ist es nicht ausgeschlossen, dass Rechtsnationale unter Anerkennung der ökologischen Krisen verstärkt Postwachstumspositionen adaptieren und mit sozialdarwinistischen Ideologien verzerren. Dieses Schwerpunktheft zeigt, wie sich diese Vereinnahmung vollzieht und wo Ansatzpunkte für eine emanzipatorische Postwachstumskonzeption liegen. Für uns als wissenschaftliche Gemeinschaft gilt es daher, die politischen Implikationen der eigenen Forschung zu reflektieren und stets an Fragen der inter- und intragenerationellen Gerechtigkeit anzuknüpfen. Ob Forderungen nach geschlossenen Grenzen, Kritik am Wachstum der Weltbevölkerung oder Schuldzuweisungen an Dritte – dies sind keine Positionen, die mit der Postwachstumforschung vereinbar sind.

Literatur

Recherche Dresden (2019): Sieben Thesen für eine konservativ-ökologische Wende. <https://recherche-dresden.de/sieben-thesen-fuer-eine-konservativ-oekologische-wende/>

AUTOREN + KONTAKT

Dr. Benjamin Best und **Gerrit von Jorck** sind Mitglieder im Vorstand der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung (VÖW).

VÖW-Geschäftsstelle, Potsdamer Str. 105, 10785 Berlin.
E-Mail: benjamin.best@voew.de, gerrit.jorck@voew.de